



SCHOOL-SCOUT.DE

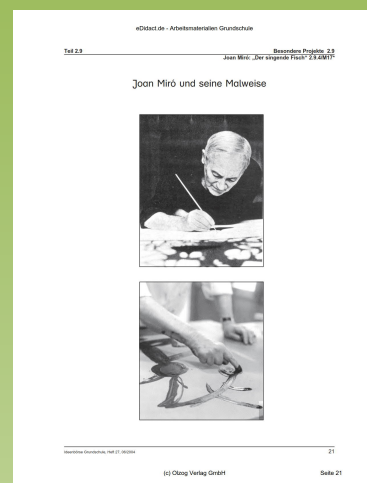
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Joan Miró: Der singende Fisch

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



2.9.4 Joan Miró: „Der singende Fisch“

Evi Raab

Lernziele:

Die Schüler sollen

- sich durch eine Fantasiereise in die Thematik „Unterwasserwelt“ einfühlen,
- aus vorgegebenen Formen und Farben ein Fantasie-Wasserlebewesen gestalten,
- die Grundstimmung des Bildes durch Schweb-, Gleit-, Punkt- und Wirbelklänge mit Orff-Instrumenten zum Ausdruck bringen,
- den Maler Joan Miró kennen lernen und mit seiner Malweise vertraut werden.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>Als Vorbereitung ist es notwendig, mit den Schülern den Hintergrund für das später entstehende Unterwassertier zu gestalten.</p> <p>I. Hinführung</p> <p>Zunächst bereitet die Lehrkraft das Klassenzimmer so vor, dass eine gewisse Atmosphäre für die nachfolgende Fantasiereise in die Unterwasserwelt entsteht (Verdunklung, keine Störung). Zur Einstimmung in die Thematik liest die Lehrkraft den Kindern die Fantasiereise langsam vor. Im Hintergrund ist leise Wassermusik zu hören.</p> <p>Die Lehrkraft greift die Äußerungen der Schüler auf.</p> <p>Alternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Kinder lesen oder hören die Geschichte „Der Regenbogenfisch“ von Marcus Pfister oder „Swimmy“ von Leo Lionni. • Der Einstieg in die Thematik erfolgt über den Künstler Joan Miró. 	<p>Die Kinder nehmen einen Schwamm, tränken diesen kräftig mit Wasser und tauchen ihn dann in die blaue und grüne Farbe des Malkastens ein. Mit dem nun eingefärbten Schwamm malen sie auf ein DIN-A3-Zeichenblatt einen kreisförmigen Hintergrund. Anschließend spritzen sie mit einem reichlich mit Wasser und grüner und blauer Farbe getränkten dicken Haarpinsel mehrmals vorsichtig über das Zeichenblatt.</p> <p>→ Skizze Hintergrund 2.9.4/M1*</p> <p>In gemütlicher Sitzhaltung (ggf. ein Kissen für den Kopf) hören die Kinder die Fantasiereise, die sie in das Reich der Unterwasserwelt entführen soll.</p> <p>→ Fantasiereise 2.9.4/M2*</p> <p>Spontan äußern die Schüler ihre Erfahrungen mit der Fantasiereise und den Erlebnissen unter Wasser und beschreiben die Unterwassertiere, die sie während der Fantasiereise wahrnehmen konnten.</p> <p>→ Lehrererzählung 2.9.4/M3*</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Die Lehrkraft macht auf ein Tier aufmerksam: „Ein Wasserlebewesen sieht besonders und seltsam aus“ und präsentiert die einzelnen Formen dieses Unterwassertiers an der Tafel.</p>	<p>Die Schüler nennen Farben und Formen der einzelnen Teile und stellen Vermutungen über das Aussehen des Wasserlebewesens an.</p> <p>→ Formen des Wasserlebewesens für die Tafel 2.9.4/M4*</p>




2.9 Besondere Projekte

Teil 2.9

2.9.4 Joan Miró: „Der singende Fisch“

<p>Die Lehrkraft erklärt, dass die Kinder nun ein Wasserlebewesen gestalten dürfen und teilt ihnen jeweils ihre Zeichnungen, die neun Formen und eine Wortkarte für den Titel aus.</p> <p>Die Bilder der Kinder werden mit ihren Titeln an der Tafel gesammelt und im Anschluss daran betrachtet. Dabei wird viel Wert auf die Versprachlichung der Ideen der Schüler gelegt. Alle Einfälle werden entsprechend gewürdigt.</p> <p>Die Lehrkraft verrät den Kindern, dass ein Künstler aus diesen Formen auch ein Wasserlebewesen gestaltet hat, nämlich einen Fisch, und präsentiert das Bild. Im Hintergrund ist wieder die leise Wassermusik zu hören. (Sollten die Kinder Schwierigkeiten haben, den Fisch zu erkennen, kann die Lehrkraft die Folie um 90° nach links drehen.)</p> <p>Durch Impulse geleitet folgt eine genauere Betrachtung des Werks. Dabei werden Inhalt, Farben und Wirkung erschlossen. Die Ergebnisse der Kinder werden an der Tafel schriftlich fixiert.</p> <p>Die Lehrkraft macht auf das offene Maul des Fisches aufmerksam.</p> <p>In Erinnerung an das aufgerissene Maul des Fisches ermuntert die Lehrkraft die Kinder, einen Titel für das Werk zu finden. Anschließend wird der Titel „Der singende Fisch“ bekannt gegeben.</p> <p>Verschiedene Orff-Instrumente werden an die Kinder ausgeteilt. Die unterschiedlichen Zeichen (Punkte, Striche, Wirbel, Sterne) werden nun in Musik (Klänge) umgesetzt.</p>	<p>(Die Formen müssen für die Tafel noch vergrößert und mithilfe von Schablonen auf entsprechend farbiges Tonpapier übertragen werden.)</p> <p>In Einzel- oder Partnerarbeit kleben die Schüler mithilfe der vorgegebenen Einzelteile ein Wasserlebewesen auf den bereits vorbereiteten Hintergrund auf. Es bleibt ihnen dabei selbst überlassen, ob sie Hoch- oder Querformat wählen. Im Anschluss daran überlegen sie sich einen Namen für ihr Unterwassertier und schreiben diesen mit dickem, schwarzem Filzstift groß auf die Wortkarte. → Kopiervorlagen Formen 2.9.4/M5* bis M9* (Die Kopiervorlagen müssen in entsprechender Anzahl auf das jeweils richtige farbige Tonpapier kopiert und ausgeschnitten werden: M5* gelb, M6* rot, M7* grün, M8* blau, M9* schwarz.)</p> <p>Die Kinder stellen ihre Wasserlebewesen vor und erklären diese genauer.</p> <p>Die Kinder lassen das Bild des Künstlers auf sich wirken und sagen spontan ihre Meinung dazu. Sie erkennen, dass der Fisch des Künstlers nicht schwimmt, wie man es eigentlich vermutet hätte, sondern steht. → Folie „Der singende Fisch“ von Joan Miró 2.9.4/M10*</p> <p>Die Fragen der Lehrkraft werden im Unterrichtsgespräch nach und nach beantwortet, sodass die Kinder einen Gesamteindruck des Bilds erhalten. Hierbei soll das Augenmerk auch auf die bildnerischen Mittel gelegt werden, wie beispielsweise der Kontrast zwischen</p> <ul style="list-style-type: none"> • kalt und warm (Hintergrund – Motiv), • statisch und dynamisch (Fisch – Gesang) und • klar und trüb (Motiv – Hintergrund). <p>In Partnerarbeit vermuten die Kinder, was der Fisch wohl empfinden oder machen könnte. Zum Beispiel: Der Fisch hat Hunger. Der Fisch schreit.</p> <p>Die Schüler suchen in Partnerarbeit nach einem geeigneten Titel des Bilds und vergleichen im Anschluss daran ihre eigenen Ideen mit der des Künstlers Joan Miró.</p> <p>In einem Unterrichtsgespräch wird gemeinsam überlegt, wie der Hintergrund des Bilds in Musik umgesetzt werden kann. Hierbei ist es wichtig zu wissen, dass nicht jedes Instrument eindeutig einem Zeichen/Klang zugeordnet werden kann,</p>
--	--

<p>Zunächst ist die Lehrkraft der Dirigent, indem sie auf einzelne Zeichen zeigt. Nun spielen die Kinder mit ihren Instrumenten, die sich angesprochen fühlen. Als Nächstes nimmt die Lehrkraft einen Zeigestab und deutet nicht auf einzelne Zeichen, sondern lässt den Zeigestab flach über das Bild wandern (von links nach rechts, von oben nach unten und jeweils umgekehrt, auch diagonal), sodass nun immer mehrere Zeichen gleichzeitig angedeutet und von den Kindern mit den entsprechenden Instrumenten gespielt werden.</p> <p>Anschließend kann ein Schüler die Rolle des Dirigenten übernehmen. (Es empfiehlt sich, diesen Teil bereits im Musikunterricht entsprechend vorzubereiten, damit die Gesamtstimmung der Unterrichtsstunde nicht zu sehr gestört wird.)</p> <p>Die Lehrkraft spielt den Kindern zwei unterschiedliche Musikstücke zum Bild vor (fröhlich – traurig).</p> <p>Die zu Beginn der Stunde gestalteten Unterwassertiere werden nochmals betrachtet. Die Lehrkraft erklärt den Kindern, dass diese jetzt so weitergestaltet werden dürfen, wie dies der Künstler Joan Miró gemacht hat, nämlich dass die Tiere „singen“ dürfen.</p> <p>Das Leben des Künstlers Joan Miró wird den Kindern durch eine Lehrerzählung näher gebracht.</p> <p>Ausblick:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Kinder schreiben in Anknüpfung an das ausgewählte Musikstück einen Liedtext, den der Fisch gerade singen könnte (traurig oder lustig). • Es werden weitere Werke des Künstlers betrachtet und nach Farben und Formen genauer untersucht. Typische Merkmale seiner Bilder (klare Farben, sich wiederholende Formen und Zeichen wie zum Beispiel Sterne, Striche oder verschiedene Männchen) werden besprochen, gesucht und verglichen. • Vergleich der Werke des Künstlers Joan Miró mit Bildern anderer Künstler (abstrakte Malerei – realistische Darstellungen). 	<p>sondern es auch auf die Art und Weise des Spielens ankommt.</p> <p>Beispiele für die Zuordnung von Instrument und Klang: Punktklang – Klangstäbe, Hand-, Holzblocktrommel Wirbelklang – Schellen, Rassel, Cabasa Gleitklang – Glockenspiel, Xylofon Schwebeklang – Triangel, Becken, Metallofon → Vorlage Punktklang 2.9.4/M11* → Vorlage Wirbelklang 2.9.4/M12* → Vorlage Gleitklang 2.9.4/M13* → Vorlage Schwebeklang 2.9.4/M14* → Wortkarten (1) 2.9.4/M15* → Wortkarten (2) 2.9.4/M16*</p> <p>Die Kinder hören zwei unterschiedliche Musikstücke (fröhlich – traurig) und entscheiden, welche Musik ihrer Meinung nach besser zum Bild passt. Zum Beispiel: „Die lustige Musik passt besser, weil das Bild mit bunten Farben gemalt ist.“ ... der Fisch ein fröhliches Lied singt.“ „Die traurige Musik passt gut zu dem Bild, da der Maler viel schwarz verwendet hat.“ ... der Fisch ein trauriges Gesicht macht.“</p> <p>Die Unterwasserlebewesen werden nun fertig gestaltet, indem die Schüler in den Grundfarben rot, gelb, blau und auch grün mit Filzstift oder Wasserfarben ihr Unterwassertier singen lassen, das heißt entsprechende Zeichen (Punkte, Wirbel, Sterne, Striche) malen.</p> <p>Die Auseinandersetzung mit dem Leben des Künstlers macht die Kinder auch auf weitere Werke Joan Mirós neugierig. → Lehrerzählung 2.9.4/M3* → Folie „Joan Miró und seine Malweise“ 2.9.4/M17* → Spruch 2.9.4/M18*</p>
---	---

III. Fächerübergreifende Umsetzung	
 Angebot zum freien Schreiben	Die Schüler schreiben „Unterwassergeschichten“. → Arbeitsblatt 2.9.4/M19**
 Klangimprovisation Klanggeschichte	Die Kinder spielen mit Orff-Instrumenten eine Unterwassermusik. Die Schüler benennen die verschiedenen Orff-Instrumente und überlegen, welche Stimmungen mit welchen Instrumenten am besten ausgedrückt werden können. Anschließend hören sie noch einmal die Fantasiereise „Unter Wasser“ und versuchen diese mit ihren Instrumenten entsprechend umzusetzen und zu interpretieren. → Fantasiereise 2.9.4/M2*
 Umweltverschmutzung geht uns alle an. Es kann über das Anlegen bzw. die Pflege eines Schulteichs nachgedacht werden.	Mithilfe eines Arbeitsblatts werden die Kinder auf das Thema „Umweltverschmutzung“ aufmerksam gemacht. → Arbeitsblatt „Unterwasserwelt“ 2.9.4/M20** Eigenverantwortlich und selbstständig sollen sich die Schüler um den gemeinsam angelegten Schulteich kümmern.

Tipp: Klassenlektüre

- Christina Buchner: „Stillsein ist lernbar“, Verlag für angewandte Kinesiologie, Freiburg 1994
- José Maria Faerna: „Künstler des zwanzigsten Jahrhunderts. Joan Miró“, Verlag der Kunst, Dresden/Basel 1995
- Zweitausendeins (Hrsg.): „Kunst für Kinder“, Vito von Eichborn GmbH & Co. Verlag KG, Frankfurt am Main 1994



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Joan Miró: Der singende Fisch

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

